



Mikrovakzination - IMMUNOLOGISCHE MESOTHERAPIE

Die Mesotherapie ist eine Injektionstechnik, bei der mit sehr feinen Nadeln Wirkstoffmischungen von schulmedizinischen Arzneien oder homöopathischen Komplexmitteln direkt am Ort der Erkrankung in die Haut eingebracht werden. Bei diesem minimalinvasivem Vorgehen werden nur geringe Mengen an Wirkstoffen in die Haut eingebracht und direkt am Ort der Symptomatik injiziert. Mit dem dadurch entstehenden Hautdepot wird eine langanhaltende Besserung erreicht und systemische Nebenwirkungen können umgangen werden. Diese Art der Injektion von Wirkstoffen mit speziellen Injektionstechniken sind das wesentliche Merkmal der Mesotherapie, die vom französischen Arzt Dr. Michel Pistor (1924 - 2003) entwickelt worden ist.

Die spezielle Form der Anwendung als "Mikrovakzination" wurde bereits von Dr. Pistor zu kurativen als auch präventiven Zwecken bei akuten und chronischen Infekten, bei Abwehrschwäche und bei Allergien (Pollinose) praktiziert. Das Immunsystem wird im Sinne einer Immunmodulation beeinflusst, die unzureichende Abwehr wird stimuliert und eine überschießende Abwehr kann sich normalisieren.

Die Anwendung erfolgt per Mikroinjektionen, nämlich durch Setzen kleinster Quaddeln in die oberste Hautschicht, da hier das Immunsystem der Haut mit zahlreichen Zellen angetroffen wird. Es soll eine verdünnte Vakzine verwendet werden, sehr oft die Injektionssuspension StroVac®. Die inaktivierten bakteriellen Erreger werden üblicherweise zur Behandlung rezidivierender Harnwegsinfekte eingesetzt.

Die Verdünnung der Suspension mit physiologischer Kochsalzlösung auf ein Verhältnis von 1 : 20 bis zu 1 : 100 , kann angewandt werden. Jeweils weniger als 0,1 ml wird dabei als epidermale Quaddeln appliziert, um einen längeren Kontakt mit den dermalen Immunzellen zu gewährleisten.

Bei immer wiederkehrenden respiratorischen Infekten und auch zur Prävention saisonaler grippaler Infekte, werden an folgenden Punkten epidermale Quaddeln mit geringen Mengen der verdünnten Vakzine, gesetzt: An beiden Unterkieferwinkeln in Projektion des lymphatischen Rachenrings, über den Kieferhöhlen und bei rezidivierender Bronchitis werden auch einige Quaddeln neben der Brustwirbelsäule und neben dem Brustbein appliziert.

Indikationen der Mikrovakzination sind die Vorbeugung von Atemwegsinfektionen, chronische Nasennebenhöhlenentzündungen und Pollenallergien. Aber auch bei Herpesinfektionen, Harnwegsinfekte und gynäkologische Infekte, lassen sich gut beeinflussen, ebenso ist der begleitende Einsatz bei Asthma, COPD und Mukoviszidose eine weitere Indikation.

Bei der Mikrovakzination können auch homoöpathische Komplexmittel zur Verwendung kommen, ausgewählt nach der jeweiligen Indikation.

Nach unzähligen Anwendungen weltweit, hat sich in allen durchgeführten Anwendungsbeobachtungen ein Langzeitschutz in der Prävention als auch eine deutliche Verbesserung bei chronischen oder chronisch rezidivierenden Infekten, gezeigt. Sowohl im Hinblick auf die Erkrankungshäufigkeit, auf die Intensität der Erkrankung und auch auf einen weitaus geringeren Arzneimittel- und Antibiotikaverbrauch.

Die Anwendung ist kurz und so gut wie schmerzlos, eine Wiederholung sollte nach 1 Monat erfolgen, eine Auffrischung jedes halbe Jahr.

Bei akuten Zuständen kann entsprechend öfter behandelt werden.

Zu systemischen Reaktionen kommt es nicht, was ebenfalls zur Behandlungssicherheit beiträgt und damit ist ein Infektionsschutz, auch von Kindern (ab dem 2 Lebensjahr) und älteren Menschen, leicht und unkompliziert durchzuführen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die "Mikrovakzination" als Spezialgebiet der Mesotherapie, eine leicht durchzuführende und effektive Methode ist, das Immunsystem zu stärken und die Anfälligkeit für Infekte deutlich zu verringern.

Österreichische Gesellschaft für Mesotherapie e. V.

A - 4020 Linz, Taubenmarkt 1-2/ Eingang Domgasse 22

Tel: +43 676 / 3502604 Fax: +43 732 / 785868

E-Mail: meso@mesotherapie.at

<https://www.mesotherapie.at>